

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem der Energiebrief eine ganze Weile pausiert hat, meldet er sich nun mit neuer Energie zurück! Er wird auch in Zukunft über aktuelle Entwicklungen rund um die Energiewende im Aller-Leine-Tal und darüber hinaus informieren. In dieser Ausgabe erhalten Sie neben Informationen zu aktuellen Vorhaben aus der LEADER-Region einen Überblick zu den Veranstaltungen der Klimaschutz- und Energieagentur Verden (kleVer) und der Energieagentur Heidekreis. Außerdem gibt es Neuigkeiten im Bereich Klimaschutz aus der Samtgemeinde Schwarmstedt und von der Regionalen Energiegenossenschaft Aller-Leine-Weser eG (REALWeg).

Bei Themenwünschen melden Sie sich gern bei uns.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr LEADER-Regionalmanagement
KoRiS

Im Aller-Leine-Tal

LEADER-Projekt „Dat greune Band“



In der Dorfregion von Bierde bis Wittlohe entsteht „Dat greune Band“. Das LEADER-Projekt wurde von einer Projektgruppe aus der Dorfregion entwickelt und soll als Naturerlebnisraum die Biodiversität stärken und den landschaftlichen Charakter der Dorfregion unterstreichen. Rund 11.200 Euro LEADER-Mittel sind für Blühflächen und Blumenzwiebeln eingeplant, die sich in allen Ortschaften der Dorfregion wiederfinden und so ihre Zusammengehörigkeit unterstreichen sollen.

LEADER-Projekt „InsektenGUT“

Seit Beginn des Jahres 2024 arbeitet Tim Schneider von der Naturschutzstiftung Heidekreis am Projekt „InsektenGUT“. Die LEADER-Regionen, die unter anderem im Heidekreis liegen, haben sich zusammengetan und unterstützen das Projekt finanziell. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Insekten im Heidekreis zu verbessern. Zum einen geschieht dies durch die Erschaffung von Lebensräumen. In Schneverdingen wurde bereits eine große Streuobstwiese



© Schneider

angelegt. Weitere Maßnahmen wie eine Heckenpflanzung oder die Anlage von artenreichen Blühwiesen sind in Planung. Zum anderen zielen Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung darauf ab, die Lebensbedingungen der Insekten langfristig zu fördern. Die Naturschutzstiftung arbeitet deshalb mit mehreren Umweltpädagoginnen und -pädagogen zusammen, um Aktionen für Schulklassen anzubieten. Auch in den Grundschulen Schwarmstedt und Buchholz (Aller) wurden Veranstaltungen durchgeführt. Ein weiterer Teil der Umweltbildung sind Pflanzaktionen. Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Hodenhagen konnten bereits bei der Pflanzung von 10 Obstgehölzen helfen. Damit die Themen Natur- und Umweltschutz mehr Leute erreichen, ist die Naturschutzstiftung des Öfteren auf öffentlichen Veranstaltungen und bietet Aktionen zum Mitmachen oder Infomaterial an. Auch deshalb ist die Zusammenarbeit mit Kommunen hinsichtlich einer Beratung von Bauherren bezüglich einer insektenfreundlichen Gestaltung der Außenanlagen angelaufen. Außerdem wurden Anfang des Jahres Schnittkurse für Obstgehölze angeboten. Bis zum Ende der Projektlaufzeit sollen viele weitere Maßnahmen ergriffen werden. Dafür arbeitet die Naturschutzstiftung Heidekreis Hand in Hand mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen.

.....

Die Regional- und Energiegenossenschaft Aller-Leine-Weser auf Wachstumskurs: Weitere große Dach- & Freiflächen gesucht

Am 12.04.2024 feierte die Regional- und Energiegenossenschaft Aller-Leine-Weser eG (REALWeg) mit ihren Mitgliedern, Kooperationspartner:innen und kommunalen Vertreter:innen die Eröffnung ihrer Photovoltaik-Aufdachanlage in Hodenhagen – einer der größten Aufdachanlagen in Bürgerhand in Deutschland.

Die Inbetriebnahme ist ein wichtiger Schritt für die Genossenschaft und die nächsten Projekte werden erarbeitet; Freiflächenanlagen in der Gemeinde Dörverden und der Samtgemeinde Ahlden sowie die Übernahme einer Windenergieanlage in Dörverden-Hülsen.

Die REALWeg möchte mit ihren Projekten rund um den Ausbau erneuerbarer Energien und ländliches eCarsharing einen wichtigen Beitrag für die Region leisten: klimaschonende und flexible Mobilitätsangebote für die Menschen, CO₂-arme Energieerzeugung und Wertschöpfung.

Das Ziel ist klar: Die REALWeg will die Beteiligung der Bürger:innen an Energieprojekten im Aller-Leine-Tal stärken. Weitere Projekte sollen folgen, dafür sucht die Energiegenossenschaft nach geeigneten Flächen und Kooperationspartner:innen in der Region:

Wer große Dach- oder Freiflächen zur Energiegewinnung nutzen möchte und dafür noch Kooperationspartner:innen sucht, zum Beispiel zur (gemeinsamen) Planung, Finanzierung und Umsetzung, ist sehr willkommen Kontakt aufzunehmen. Besonders interessant sind Dachflächen ab ca. 2.000 m². Auch für Windprojekte in der Region will die REALWeg eine starke Partnerin für die Beteiligung der Bürger:innen sein.

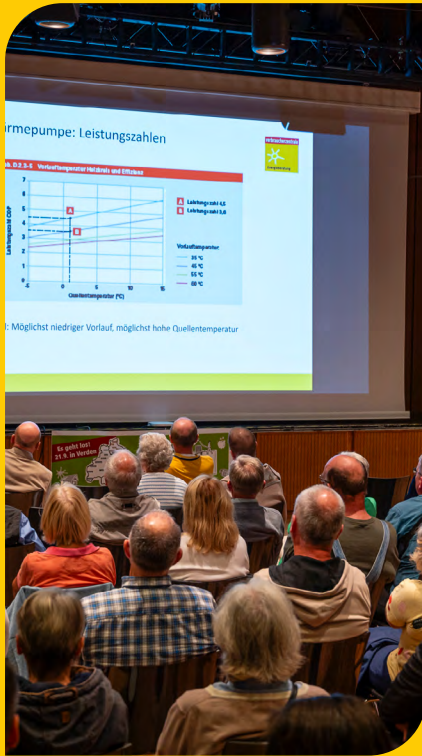
Als Regional- & Energiegenossenschaft steht bei der REALWeg dabei der Mehrwert für alle Akteur:innen und die Region im Mittelpunkt. Die Genossenschaft sieht sich als Partnerin der Kommunen und der Grundeigentümer:innen, die ihr Projekt mit lokalem Fokus umsetzen und dabei eine große Wertschöpfung vor Ort erzielen wollen.

Kontakt können Interessierte unter der Telefonnummer 04239 9440577 aufnehmen oder per E-Mail an info@real-weg.de.

Energietour Heidekreis

Bei der Energietour Heidekreis informiert die Energieagentur Heidekreis kostenfrei zu Themen rund ums Haus. Dabei haben Interessierte die Möglichkeit, mehr über das neue GEG („Heizungsgesetz“), Wärmepumpen, Fördermöglichkeiten in der Gebäudesanierung, Heizen mit Holz oder über die Nutzung von Solarenergie zu erfahren. Der nächste Termin im Aller-Leine-Tal findet am **18.09.2024, 19.00 Uhr in der Mensa der Wilhelm-Röpke-Schule** - KGS Schwarmstedt (Am Beu 2, 29690 Schwarmstedt) mit dem Fokus Haus - Solarenergie und eCarsharing statt.

Der Info-Abend ist kostenfrei und adressiert an Hausbesitzerinnen, -besitzer und Interessierte. Die Dauer der Veranstaltung beträgt max. 2 Stunden. Weitere Infos gibt es auch über [Energietour Heidekreis](#).



© Arne von Brill

Heizungsgesetz – und nun?

kleVer Energiekarawane startet mit kostenlosem Beratungsangebot

Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, wurden mit dem GEG nun verschiedene Vorgaben und Fristen festgelegt. Flankiert werden diese von neuen Fördermaßnahmen zum Heizungstausch, beispielsweise werden Wärmepumpen bezuschusst. Auch das Land Niedersachsen verpflichtet Kommunen, eine sogenannte „kommunale Wärmeplanung“ vorzulegen, in der eine Strategie zur Umsetzung der Wärmewende in der entsprechenden Kommune vorgestellt werden soll. Hier schaut man beispielsweise, wo Abwärmepotenziale in ein Wärmenetz gespeist werden könnten. Die Fristen unterscheiden sich je nach Größe der Kommune.

Aber was genau bedeutet das jetzt eigentlich für mich und mein Eigenheim?

„Dieses Jahr haben wir den Schwerpunkt der Energiekarawane auf das Thema ‚Wärmewende‘ gelegt“, sagt kleVer-Geschäftsführerin Janine Schmidt-Curreli und erklärt weiter: **„Damit wollen wir Missverständnisse vorbeugen und Bürgern mögliche Unsicherheiten bei der Entscheidungsfindung nehmen, wie es im eigenen Heizungskeller weitergehen kann.“**

Die Klimaschutz- und Energieagentur Landkreis Verden gGmbH (kleVer) zieht diesen Herbst mit Energieberatern und Fachexperten im Gepäck deshalb durch alle Kommunen des Landkreises und klärt interessierte Bürgerinnen und Bürger auf kostenlosen Info-Veranstaltungen über genau diese Fragestellungen auf. Auf der kleVer Energiekarawane erwartet Interessierte eine Reihe an Vorträgen rund um die Themen Kommunale Wärmewende, Wärmepumpe und Altbausanierung. Im Anschluss gibt es dann die Möglichkeit, sich an Einzeltischen von den Referenten individuell beraten zu lassen, auch wie man am besten startet. Neben weiteren Beraterinnen und Beratern, die sich auf die Themen Photovoltaik, Fördermittel bzw. Elektromobilität spezialisiert haben, sind außerdem lokale Handwerksbetriebe aus der Heizungs- und Photovoltaik-Branche geladen. So können nach einer fundierten Energieberatung direkt erste Angebote für Wärmepumpe und Co. eingeholt werden. Die Energiekarawane wird vom kleVer Förderverein finanziert und ist 2024 nach zwei Jahren mit rund 1.800 Besucherinnen und Besuchern bereits zum dritten Mal im Landkreis Verden unterwegs. Weitere Infos und Anmeldung über die Homepage der kleVer: www.klever-klima.de

Aus den Projektgruppen

KlikKS-Gruppe Schwarmstedt

KlikKS, das bedeutet Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen, ist ein Projekt der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN), bei dem die Umsetzenden ehrenamtliche Klimaschutzpatinnen und -paten sind. In kleinen Kommunen gibt es viel Potenzial im Bereich des Klimaschutzes. Jedoch fehlen häufig die nötige Infrastruktur, das Personal und die finanziellen Mittel, um effektiven Klimaschutz betreiben zu können. Mit dem Projekt KlikKS können Menschen mit Herz und Hand, als Klimaschutzpatinnen und -paten, zum

kommunalen Klimaschutz beitragen. Damit Klimaschutz und Ehrenamt zusammentreffen, werden Klimaschutzpatinnen und -paten geschult, motiviert und bundesweit vernetzt. Mit Unterstützung der Kommune werden so Projekte vor Ort identifiziert und umgesetzt. Begleitet und unterstützt von Regionalmanagerinnen und -managern leisten kleine Kommunen so einen Beitrag zur eigenen Zukunftsfähigkeit, stärken das zivile Engagement, steigern ihre Attraktivität und entlasten dabei die Haushaltskasse. Auch in der Samtgemeinde Schwarmstedt hat sich nun eine Gruppe formiert, die sich das Thema Klimaschutz zur Aufgabe macht. Am 31.07.2024 fand im Uhle-Hof das Gründungstreffen der Klimaschutzgruppe statt. Für die herausgearbeiteten Themenschwerpunkte „Energie“, „Natur- und Umweltschutz“, „Verkehr“ und „Nachhaltigkeit“ bildeten sich Projektgruppen, die nun in kleiner Runde Ideen und Vorschläge für ihr jeweiliges Thema erarbeiten.

Wer Interesse an der Mitarbeit in einer Projektgruppe oder Fragen zur Klimaschutzgruppe im Allgemeinen hat, kann sich bei der Samtgemeinde Schwarmstedt melden (Kontakt: 05071 809 183 oder klimaschutz@ehrenamt-schwarmstedt.de).



© Pralle



© KoRIS

.....

Energie-Forum im Uhle-Hof

Rund 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Aller-Leine-Tal kamen beim Energie-Forum am 13. Mai 2024 in Schwarmstedt zusammen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Thema Nahwärme, zu dem Hartmut Langlitz aus dem Energiedorf Bergheim in Hessen in einem spannenden Vortrag über die Erfahrungen seines Dorfes berichtete. Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmenden auf einer „Kontaktmesse“ untereinander und mit regionalen Akteuren über die konkreten Möglichkeiten der nachhaltigen Wärmeversorgung im Aller-Leine-Tal, aber auch Energie und Klimaschutz sowie ihre Projektideen in anderen Bereichen aus. Organisiert hatten die Veranstaltung das LEADER-Regionalmanagement des Aller-Leine-Tals und Dr. Stefan Dreesmann, Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe der LEADER-Region. Wer Interesse hat, an einer Austausch-Runde zu Nahwärme im Aller-Leine-Tal oder dem Netzwerk EwALT teilzunehmen, oder einen Projektvorschlag bzw. Fragen hinsichtlich der LEADER-Förderung von Projekten hat, kann sich gerne an Regionalmanagerin Ronja Lindemann wenden (Kontakt: siehe unten).

Blick über den Tellerrand

Energy Sharing soll ab 2026 kommen

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) hat einen Referentenentwurf zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes vorgelegt, der das Thema Energy Sharing aufgreift. Ziel ist es, die Nutzung von vor Ort erzeugtem regenerativem Strom innerhalb von Gemeinschaften zu erleichtern. Demnach sollen ab dem 1. Juni 2026 Verteilnetzbetreiber die gemeinschaftliche Stromnutzung innerhalb ihres Bilanzkreises ermöglichen. Ab 2028 soll dies auch in angrenzenden Verteilnetzen möglich sein. Damit soll Bürgerenergiegesellschaften und kleinen Gemeinschaften wie Nachbarn oder Großfamilien ermöglicht werden, Strom aus eigenen Anlagen kostengünstig zu nutzen. Der Entwurf sieht vor, einen neuen Paragraphen 42c in das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) einzuführen, der die

„Gemeinsame Nutzung elektrischer Energie aus Anlagen zur Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien“ regelt. Teilnahmeberechtigt sind die meisten Stromverbraucher, außer Großunternehmen. Dazu gehören private Haushalte, Kommunen, Vereine sowie kleine und mittlere Unternehmen. Eine Einschränkung ist, dass der Betrieb der Energieerzeugungsanlagen nicht die Haupttätigkeit der teilnehmenden Verbraucher sein darf. Gemeinschaften dürfen professionelle Dienstleister für Aufgaben wie Messung und Abrechnung der Strommen gen hinzuziehen. Diese Messungen müssen viertelstündlich erfolgen. Es müssen Vereinbarungen über die Auf teilung des Stroms und ein eventuelles Entgelt getroffen werden. Wichtig ist, dass das Energy Sharing keine Voll versorgung darstellt. Die Verbraucher können weiterhin einen Stromversorger für den Reststrom frei wählen. Der Entwurf muss noch im Kabinett abgestimmt werden, bevor er dem Parlament vorgelegt wird.

.....

Bürokratieabbau für Garten-PV

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) plant, unnötige Bürokratie für Garten-Photovolta icanlagen abzubauen. Dazu sollen Änderungen am Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorgenommen werden, die Teil eines Referentenentwurfs zur Reform des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und weiterer energiewirtschaft licher Gesetze sind.

Regelungen für Garten-PV-Anlagen:

- Garten-PV-Anlagen dürfen nach dem EEG 2023 nur innerhalb eines bebauten Ortsteils in Verbindung mit einem Wohngebäude entstehen, das sich nicht für eine Solaranlage eignet.
- Die PV-Anlage im Garten darf maximal 20 kWp leisten und ihre Grundfläche darf nicht größer als die des Wohn gebäudes sein.

Geplante Änderungen:

- Die Begriffsbestimmung in § 3 EEG soll so formuliert werden, dass Garten-PV-Anlagen von unnötigen Regelun gen befreit werden, die bisher nur für große Freiflächen-PV-Anlagen galten.
- Garten-PV-Anlagen sollen von der freiwilligen Kommunalbeteiligung nach § 6 EEG und den Ausschreibungsver pflichtungen gemäß § 24 EEG befreit werden.
- Seit dem 16. Mai gelten für Garten-PV-Anlagen auch die naturschutzfachlichen Mindestkriterien, die für große Solarparks vorgesehen sind. Von diesen sollen sie jetzt wieder befreit werden.
- Der neue Gesetzentwurf sieht vor, dass Garten-PV-Anlagen und normale Freiflächenanalgen bis 100 kW, wie Dachanlagen behandelt werden, um die Wirtschaftlichkeit nicht zu beeinträchtigen.

Diese Änderungen sollen den Ausbau erneuerbarer Energien erleichtern und die Bürger dazu motivieren, in PV-Anlagen zu investieren.

Kontakt

Regionalmanagement Aller-Leine-Tal
KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR



Ronja Lindemann
Bödekerstraße 11
30161 Hannover
Telefon: 0511 59097430
E-Mail: lindemann@koris-hannover.de



Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen